

ZEITSCHRIFT
FÜR
NUMISMATIK.

REDIGIRT
VON
ALFRED VON SALLET.

ZEHNTER BAND.

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1883.

Der Münzfund von Walternienburg.

In Walternienburg bei Barby a./Elbe wurden am 11. April des vorigen Jahres bei dem Bau einer Scheune zwei Töpfe mit Silbermünzen gefunden. Wenngleich einige Stücke von den Arbeitern mitgenommen und so zerstreut worden sind, so hat doch der Fund seiner Hauptmasse nach mir vorgelegen. Er bestand nach Abzug der vom Grünspan zerfressenen und der zerbrochenen Stücke aus 710 Münzen. Die Gesamtzahl der Stücke mag sich auf 900 belaufen haben. Der Fund enthält nun zwar keine Menge von Seltenheiten und unbekanntem Stücken, aber ich gebe in Folgendem eine Uebersicht desselben, da einerseits doch manche bisher nicht veröffentlichte Münzen und bemerkenswerte Stempelverschiedenheiten zu unserer Kenntniss gelangen, andererseits aber die Zusammensetzung des Fundes, der aus Münzen von über 70 Münzherren besteht, immerhin einiges Interesse in Anspruch nimmt.

Von den 710 Münzen sind 258 zweiseitig, meist groschenförmig, 452 einseitig, meist Pfennige. Von den zweiseitigen Stücken gehört, was die Stückzahl angeht, der überwiegend grössere Teil Böhmen an (82 Stück), welchem sich merkwürdigerweise Holstein-Gottorp anschliesst (26), bei den einseitigen dagegen stellen die rheinischen Münzherren das bei weitem grösste Contingent, da hier die Pfälzischen Linien mit 82, Salm mit 39, Solms mit 37, Stolberg-Königstein mit 32, Worms mit 31 Stücken vertreten sind. Auch Chur, die südlichst gelegene Münzstätte, hat keinen geringen Anteil (32). Es ist immerhin auffallend, dass gerade die dem

Fundort am nächsten liegenden Länder so ganz verschwindend vertreten sind, was jedenfalls darauf hindeutet, dass der kleine Schatz von keinem Ortsangehörigen, sondern von einem Durchreisenden vergraben wurde. Was den Zeitraum angeht, welchen unsere Münzen umfassen, so erstreckt sich derselbe vom Ende des 15. Jahrhunderts bis in den ersten Anfang des 17., auf ungefähr 150 Jahre hin. Denn als die älteste im Funde vorhandene Münze wird wohl der Pfennig des Speierer Bischofs Matthias von Rammingen (1464 — 1478) anzusehen sein, als die jüngste der Erfurter Pfennig von 1607.

Was die in der folgenden Beschreibung befolgte Anordnung betrifft, so habe ich die Arbeit in zwei Teile zerfallen lassen, deren erster die zweiseitigen Münzen, die Doppelschillinge, Schillinge, Groschen, Dreier u. s. w., der zweite dagegen die einseitigen Münzen, zumeist Pfennige, umfasst. Ich konnte dies um so eher thun, da der Hauptbestandteil des Fundes aus einseitigen Münzen besteht, welche obenein zum bei weitem grössten Teile Münzherren angehören, welche unter den zweiseitigen Stücken nicht vertreten sind. Zum Schluss dieser einleitenden Vorbemerkungen sei es mir noch gestattet darauf hinzuweisen, dass ich überall die Stückzahl, in der die betr. Münze im Funde vorhanden war, angegeben habe. Wo dies nicht geschehen, war das Stück nur einmal vorhanden.

Ebenso ist die Anzahl der wohl erkennbaren, aber nicht wohl zu beschreibenden unbedeutenderen Stempelverschiedenheiten angegeben.

Doch genug der allgemeinen Bemerkungen, gehen wir zur Besichtigung des Fundes selbst über.

A. Zweiseitige Münzen.

Kur-Brandenburg.

Joachim II., 1535—1571.

1—5 Dreier von 1553. 54. 55. 68. 68 = Henckel 373. 379. 385.
(aber auf beiden d. Jahrz.) 397. 426.

Johann Georg, 1571—1598.

6. Groschen ($\frac{1}{21}$ Thlr.) v. 1594 wie Henckel 457, aber mit ELEC

Joachim Friedrich, 1598—1608.

7. Groschen ($\frac{1}{24}$ Thlr.) v. 1599 wie Henckel 479, aber nach ELEC ein Punkt.

Stralsund.

8. Halber Schilling v. (15) 38; ein Stempel hat in der Umschrift Punkte, der andere Dreiecke; cf. Wellenh. 6840. Goetz 3173.

Lübeck, Stadt.

9. Doppelschilling v. (15) 63 wie Schellh. 185 (3 Stück).
10. Schilling o. J. = Schellh. 184.

Lübeck, Bistum.

Johann Adolf v. Schlesw.-Holstein-Gottorp, 1587—1607, † 1616.

11. Doppelschilling ($\frac{1}{16}$ Thlr.) v. 1599. Hs. IO . A . D . G — D . S . H . S. 3fach behelmtes 6feld. Wappen m. Mittelschild (Lübeck). Rs. RVDOL . II: D: G. Ro: IM: SEM: A . 99 zwei Lilien. Sonst wie Schellh. 206.

12. Desgl. Hs. IO . A . D . G . D — . S . H . S . D: C . O Kleebl. Wappen wie vorher.

Rs. . RVDOL . II . D: G . ROM . IM . SE . A . ☩

Auf einem Kreuze verz. Vierpass, darin Schild mit 16; neben dem oberen Kreuzschenkel 2 Lilien, neben dem unteren 9—9.

Ich finde die beiden unter No. 11 und 12 aufgeführten Stücke nirgends beschrieben.

Mecklenburg.

Albrecht VI., 1503—1547.

13. Dreiling v. (15)37 (?). Hs. ≡ALB . G . (DV) X . ☩MEG . B . . APO Büffelkopf; Rs. MONETA . NOV . WITE (N) B . . . Stargard. Arm. Cf. Evers, Meckl. Münzverf. II, S. 69.

Wismar.

14. Doppelschilling v. (15) 63, verwischt und ausgebr.
 15. Sechsling v. 1555, Evers, Meckl. Münzverf. I, p. 478, 2.

Rostock.

16. Breiter Schilling o. J., zu Schellh. 301.
 Hs. * MONETA . NOVA . ROSTOCK.
 Rs. †SIT-NOM—DNI—BND—
17. Halber Schilling o. J. mit lat. Schrift, zu Schellh. 301.
 5 Stpl: a) Hs. Blumenkreuz . MONETA . NOVA . ROSTO.
 Rs. SIT: — NOM — DNI: — BND —
 b) Hs. Grosse Rosette ohne Punkt, sonst wie a.
 Rs. SIT. — NOM — DNI — BND —
 c) Hs. Kleine Rosette ohne Punkt, sonst wie vorher
 Rs. SIT: — NOM — DNI — BND —
 d) Hs. Kreuz, sonst wie c.
 e) Hs. Kreuz und ROSTO:, sonst wie c.
 Rs. SIT — NOM — DNI — BND —, in den un-
 teren Winkeln des Kreuzes †—†.

Holstein, Kön. L

Christian III., 1533—1559.

18. Sechsling v. (15)49. Hs. Lilie CRISTIA . D . G . REX . DA
 Die Nessel in verz. Vierpass auf d. Mitte eines Kreuzes.
 Rs. Lilie MO . DVCATV . SLES . E . HO Schlesw. Schild.
 zwischen 4 (verkehrt) — 9, darüber Blumenkreuz zw. o—o.

Holstein - Gottorp.

Johann Adolf, 1587—1616.

19. Doppelschilling v. 1595. Hs. wie Schellh. 56, aber SCHLES.
 Rs. MO . NO . SCHLESWICENSI . 95., sonst wie Schellh. 56.
 20. Desgl. v. 1596; Hs. SCHL., sonst wie d. vor., Rs. SCHES-
 WI . 96., sonst wie d. vor.

21. Desgl. v. 1596. Rs. SCHLES. 96.
22. Desgl. v. 1596. Hs. SCLE., Rs. 96 ohne Punkt, sonst wie vorher.
23. Desgl. v. 1597. Hs. SCLE, Rs. SCHLES. 97 (2 Stück).
24. Desgl. v. 1597. Hs SCHLE, Rs. SCHLESV 97.
25. Desgl. v. 1597. Hs. SCLEV, Rs. wie No. 23.
26. Desgl. v. 1597. Hs. SCL, Rs. SCHLESV 97 (2 Stück).
27. Desgl. v. 1597. Hs. .IOH. und SCHL., Rs. SCHLES 97.
28. Desgl. v. 1598. Hs. SCHLE, sonst wie No. 26;
Rs. SCHLESW 98.
29. Desgl. v. 1598. Hs. .IOH und SCLES., Rs. .MONETA. und SCHLES. 98.
30. Desgl. v. 1599. Wie vor., nur 99.
31. Desgl. v. 1599. Hs. SCH, sonst wie No. 27.
Rs. SCHLESV. 99
32. Desgl. von 1600. Hs. wie No. 24, Rs. SCHLES 600
33. Desgl. v. 1600. Hs. wie No. 20, Rs. SCHLE. und volle Jahreszahl.
34. Desgl. v. 1600. Hs. SCHLE., Rs. .MONETA. und SCHLES. 600
35. Desgl. v. 1600. Hs. SCHLES., Rs. SCHLESV 600.
36. Desgl. v. 1604. Hs. SC., Rs. SCLES. 604
37. Groschen ($\frac{1}{24}$) v. 1601. Hs. I . A . D G — . D S . H . S
3fach behelmtes W. mit Oldenb. — Delmenh. Mittelschild. Rs. MONE . NOVA . SCHLE 2 Lilien.
⌘ mit Z4, daneben 60 - I.
38. Desgl. v. 1601. Hs. ⌘ IOH . ADOL . D : G . DVX . SCHLES.
Unbehelmtes W., sonst wie d. vor. Rs. wie vorher, aber . MONE . und SCHL.
39. Desgl. v. 1601. Hs. wie No. 37, aber D : S . H . S : , Rs. mit Kaiser Rudolfs Titel und dem Vogel als Münzz. Neben dem ⌘ 6 - O I
40. Schilling v. 1594. IOH . ADOL . D . G . DVX . SCLES
2 Lilien. In einer schildartigen Einfassung die Löwen.

- Rs. MO . SCLESWICENSIS . 94. In einem verz. Vierpass auf befusstem Kreuze ein Schild mit 3Z
41. Sechsling v. 1595. Hs. wie d. vor., aber SC und die Löwen ohne Einfassung. Rs. MO . NO . SCHLESWI . 95 Auf einem befussten Kreuze verz. Schild mit 64
42. Desgl. v. 1600. Hs. wie vorh., aber D:G.—SL.
Rs. MONETA . NOVA . SC. 600, sonst wie vorher.

Hamburg.

43. Doppelschilling v. 1594. Hs. . MONE . — . NOVA . — . HAMB. — . VRG. Rs. mit SE., sonst Gaedechens 811.
44. Desgl. v. 1594. Hs. MONE . NOV . CIVI . HAMBVR ° * Burg wie Gaed. 803. Rs. . RVDO . — . II . D : G . — . R . IM . S . — A . P . F . D. Schild wie Gaed. 803, aber oben 9—4
45. Desgl. v. 1595. Wie Gaed. 813. Der Perlenkreis wird durch den unteren Schildesrand unterbrochen. (2 Stück).
46. Desgl. v. 1596. Wie Gaed. 815, aber RVDO. — II . D : G — RO . I . S. Der untere Schildesrand ist innerhalb des Perlenkreises vorhanden.
47. Desgl. v. 1597. Wie Gaed. 823, aber MON und Jahrz. über dem oberen Schildesrande.
48. Desgl. v. 1597. Wie Gaed. 822, aber mit d. Stempelfehler NOMA statt NOVA und RVDO II.
49. Desgl. v. 1598. Wie Gaed. 824, aber der eine Stempel hat RO . I . S (2 Stück), der andre R . I . S :
50. Desgl. v. 1599. Wie Schellh. 130, aber . RVDO . — . II . . D : G . — . R . I . SE . — . A . P . F . D.

Kur - Sachsen.

- 51—60. Dreier v. 1535 . 1536 (2 Stempel), 1538 (4 Stempel) 1539. 1542. 1549. 1552. 1555. (Vogelkopf) 1597. 1598.

Magdeburg, Erzbistum.

Cardinal Albrecht, 1513—1545.

61. Groschen v. (15)42, sonst wie d. Groschen v. 1541 bei von

Mülverstedt, Magdeb. Münz-Cab. in „Geschichtsblätter für Stadt und Land Magdeburg“, Jahrg. 1867. (3 Stück, ein Stempel hat nach d. Umschr. d. Hs. Zainhaken.) Ueber diese „kleinen Gröschlein“ (zu 4 Pfennig), welche sehr geringhaltig waren, vergl. von Mülverstedt, l. c. p. 245 Anm.

Magdeburg, Stadt.

62. Groschen von (15)75. Hs. .MO.NO. sonst wie der 2. Stpl. v. d. J. bei v. Mülverst. l. c. Jahrg. 1868, p. 39 und Appel IV, No. 2034.
63. Dreier v. (15)72. Hs. Stadtwappen. Rs. E mit 3 zw. ZZ — Hundekopf, auf dessen Nase ein aufgerichteter Zainhaken. Hiernach ist die Meinung Herrn v. Mülverstedts l. c. p. 38 zu berichtigen, dass alle Dreier aus dem 16. Jahrh. den Reichsapfel mit 3 auf der Brust des Doppeladlers zeigen. Vergl. übrigens die Dreierklippe v. 1572 bei v. Mülv. l. c. 2. Nachtrag, Jahrg. 1870. Unser Stück ist nach gefl. Mitteilung des Herrn v. Graba auch im Städt. Cab. z. Magdeburg vorhanden. Das Stück lehrt ferner, dass der Münzmeister Conrad Hund schon 1572 im Dienst war; vergl. v. Mülverst. l. c. Jahrg. 1867, p. 361.

Halberstadt, Domkapitel.

- 64—67. Körtinge v. (15)38, (15)39, 1540 (Jahrz. vollständig), (15)46 (Rs. vor Beginn der Umschrift ein Zainhaken). Zu Schellh. 526. (Zus. 6 Stück, 2 mit verw. Jahrz.)

Regenstein.

Ulrich, 1529—1551.

68. Körting v. (15)47. Wie v. Mülverstedt, die Münzen der Grafen v. Regenstein (Zeitschr. d. Harz-Vereins 1878), No. 14, aber Hs. .VLRICVS. und REGE., Rs. AC.D — OM. I—BLA—KEN ♠

Johann Ernst, 1597—1599.

69. Groschen wie Knyph. 9893.

Schwarzburg.

Günther XLI., † 1583.

70. Groschen, ähnl. Goetz 7839 ff., aber verwischt.

Braunschweig, Herzogtum.

Heinrich d. Jüngere, 1514—1568.

71. $\frac{1}{12}$ Thaler v. 1557. Wie Knyph. 7373, aber in der Umschrift der Hs. HEN. und L 5—7.
72. Dreier v. 1556 = Knyph. 7376.

Heinrich Julius, 1589—1613.

73. Groschen v. 1600. Knyph. 197, aber vor der Umschr. d. Rs. und nach d. Münzz. eine grosse Rosette.

Braunschweig, Stadt.

74. Fürstengroschen o. J. = Knyph. 4931.
75. Annengroschen v. 1539. Wie Knyph. 4925, aber in der Umschr. d. Hs. u. Rs. dreieckige Punkte.
76. Groschen v. 1573. Wie Knyph. 4936, aber Hs. BRVN⁸

Göttingen.

77. Fürstengroschen v. 1560. Hs. MONE NOVA—GOTT — 1560 Herz. — Die Umschrift teilendes Kreuz, auf welchem G. Rs. . FERDI. D. — G. IMPER. Doppeladler mit \ddagger , worin IZ.

Nordheim.

78. Fürstengroschen v. 1559. Wie Knyph. 9484, aber Rs. : FER★D—G★R★IMP :
79. Desgl. v. 156?
80. Körtling v. 1549. Hs. † MONE°NORTHEM. Rs. AN°
DO⁸QQQQQXXXIX Sonst Knyph. 5464.

Hildesheim, Bistum.

Ernst von Baiern, 1573—1612.

81. Groschen v. 1599. Hs. wie Knyph. 4518, Rs. wie ib. 4517, aber \ddagger zwischen 9—9.

Hildesheim, Stadt.

82. 83. Groschen v. 1593 und 1600. Wie Knyph. 5608 u. 5609.

Hameln.

84. Groschen v. 1575, sonst Knyph. 5316.

Schauenburg.

Adolf XIII., 1576—1601.

85. Groschen v. 1598 mit I—G zw. d. Helmen und ☩ zwischen 9—8.

Ernst, 1601—1622.

86. Groschen v. 1602, Zu Schellh. 957.

Minden, Bistum.

Hermann von Schauenburg, 1567—1582.

87. Groschen v. 1573. Hs. HARMAN°D°G°EP°MINDE°☩
4feld. W. mit Mind. Mittelschild.

Rs MAXIMIL°I°S°D°GR°RO°I° ☩ mit Σ 4 zw. 7—3

88. Desgl. v. 1578. Götz 1933.

Anton Conrad v. Schauenburg, 1587—1599.

89. Groschen v. 1589. Hs. CON., sonst Götz 1934.

Waldeck.

Ernst Wilhelm, Christian u. Volrat, gem. 1588—1598.

90. Halber Batzen v. 1593. Hs. .FRA.WE.E.C. — ☩ m.
durchgestecktem Pfeil. — W.C.I.WAL.

Wappensch. m. Flügelhelm, zw. d. Flügeln ein Punkt.

Rs. RVDOL.II.I.AV.P.F.DEC ☩ mit Z zw. 9—3.

Jülich-Cleve-Berg.

Wilhelm V., 1539—1592.

91. Groschen v. 15??, ähnlich Reichel 2974.

Johann Wilhelm, 1592—1609,

92. Groschen v. 1600, ähnl. Reichel 2980.

Nassau-Weilburg.

Ludwig II., 1593—1627.

93. Halber Batzen v. 1594. Hs. ★ LVD : C.A.NAS. SAR.SARW. D.I.L. Ausgeschw., unten zugespitzter Schild, quadr. v. Nassau, Mörs, Saarwerden und Saarbrücken, m. Mittelsch., hochget. v. Malberg (Löwe) u. Lahr (Querbalken). Neben d. Schilde 9-4. Rs. ★ RVDOL.Z.IMP.AVG.P.F.DEC ☩ mit Z.



94. Desgl. v. (15)94. Hs. Vor der Umschr. ✕ und am Ende D.I.LA. Ausgeschw., unten runder Schild; Wappen wie d. vor., aber d. Mittelschild hochget. v. Lahr u. Malberg. Rs. wie d. vor., aber vor d. Umschr. verwischtes Zeichen.

Die Erhaltung beider Stücke lässt zu wünschen übrig; doch sie sind noch nicht veröffentlicht. Herr Isenbeck in Wiesbaden besitzt noch andre ebenfalls schlecht erhaltene Stempel, auch v. 1595. No. 93 beweist gegen Grote, Stammtafeln p. 131, dass auch vor 1656 die umgekehrte Ordnung der Wappen von Lahr-Malberg vorkommt. Die obige Zeichnung ist leider ungenau, da der auf der Münzé undeutliche Löwe des Mittelschildes eher einen halben Adler ähnlich sieht.

Stolberg-Königstein.

Ludwig, 1544—1574.

95. Dreier v. (15)50, sonst Knyph. 6928 (2 Stück).

Hessen.

Philipp, 1509—1567.

96. Rhein. Albus v. 1514. Wie Appel III, 1291, aber vor der Umschr. der Rs. ein Kreuz.

Moritz, 1592—1627.

- 97—99. Albus v. 1605, 1606 (2 Stück), 1607.
 100. Vierheller v. 1602.

Burg-Friedberg.

Johann Eberh. v. Cronenberg, 1577—1617.

101. Halber Batzen v. 1590, ähnl. Num. Ztg. 1862, Sp. 192,
 aber Rs. RVDOL. Z. IMP. AVG. P. F. DECR.

Solms-Lich.

Söhne Ernsts († 1590)

gemeinschaftlich.

102. Halber Batzen v. 1591. Appel III, 3604, aber Rosette vor
 d. Umschr. d. Hs.
 103. Desgl. v. 1594. Appel III, 3605, aber Rs. P. F.

Fulda, Bistum.

Philipp von Schweinsberg, 1541—1550.

104. Körting v. 1548. S. Buchonia I, p. 69.

Frankfurt a. Main.

105. Albus o. J. Hs. × MONETA. NO. REIP. FRANCO
 FORT. Auf einem in den Winkeln verz. Kreuze ein F.
 Rs. MAXI. II. IMP. AVG. P. F. DECRET. gekr. Doppel-
 adler mit Reichsapfel, darin Z
 106. Händleinspfennig mit F°R°A°Q°

Speier, Bistum.

Markwart von Hattstein, 1560—1581.

107. Halber Batzen v. 1575. Wie Harster, Speierer Münzge-
 schichte, No. 100d, aber Hs. ohne Punkt nach W, Rs. mit
 IMP (M u. P zusammen.)

Salm-Kyrburg.

Otto, 1594—1607.

108. Groschen v. (15)9?, meist verwischt.

Pfalz.

- 109—112. Kurpfalz: Friedrich IV, halber Batzen v. 1593 (verwischen). Simmern: Richard, desgl. o. J. (?), ähnl Wellenh. 2165. Veldenz: Georg Johann, desgl. v. 1575 und 1580.

Baiern.

Albrecht IV, 1467—1508.

113. Groschen v. 1506. Beierlein 174.

Würzburg, Bistum.

Friedrich von Wirsberg, 1558—1573.

114. Schilling von 1571. Hs. FRIDE . EPS . WIC . FRANC . ORIEN . DVX. 4 feld. W. zw. 15-71, oben Stern. Rs. wie Appel I, S. 527, aber vor d. Umschr. Kreuz, in ders. Punkte.

Brandenburg-Ansbach.

Georg Friedrich, 1543—1603.

115. Körtling v. 1579 wie Appel III, 288.

Augsburg, Stadt.

116. Pfennig v. 1562. Appel IV, 293.

Regensburg, Bistum.

Johann, Pfalzgraf, 1507—1538.

117. Körtling v. 1535; sonst wie Appel I p. 422, No. 3. (2 Stück).

Regensburg, Stadt.

118. Pfennig v. 1525, sonst Appel IV, 2733. (2 Stück).

Kempten, Stadt.

119. Groschen v. 1554. Wellenh. 2554 mit IMP.

Württemberg.

Ulrich, 1498—1550.

- 120—127. Dreier o. J. = Binder, p. 56, No. 13. (3 Stück) 14. 18.

(2 Stück) 19. pag. 57, No. 23. (2 Stück) 24. (4 Stück) 26.
(3 Stück in 3 Stpln.) 28.

Ludwig, 1568—1593.

128. Halber Batzen v. 1572. Wie Binder, p. 81, No. 28.

129. Schilling v. 1574. Ibid. p. 83, No. 51 (2 Stpl.)

Für Mömpelgart während der Minderjährigkeit d. Herz.
Friedrich:

130. Dreier v. 1579. Nicht bei Binder, cf. p. 302, No. 9. Hs.
LVDODVX WIRTENBE aufgerichteter Zainh.; Wappensch.
m. d. Hirschhörnern zw. 7—9. Rs. COMONTISPELIGAR×
Wappensch. m. d. Fischen.

Baden-Baden.

Christoph, 1475—1515, † 1527.

131. Dreier o. J. Hs. ★ CRISTOF MAROHIO BΛΘΘ Bad.
Schild im Perlenkreis. Rs. † GLORIA·M·EX·ALDIS ΘΘ.
Spanh. Schild im Perlenkr. Gew. 0,83 Gr., Dm. 18^{'''}. Nicht
bei v. Berstett.



Strassburg, Bistum.

Johann v. Manderscheid, 1569—1592.

132. Halber Batzen v. 1591. Zu Berstett 158.

Schaffhausen.

133. Groschen v. 1597. Wellenh. 6099.

Tirol.

Ferdinand, 1564—1595.

134. Groschen. Zu Wellenh. 9259.

Böhmen.

Maximilian II., 1564—1577.

135—142. Weissgroschen o. J. und aus den Jahren 1574—1577 mit versch. Münzz., sämtlich bei Killian. (11 Stück mit 8 Stempeln.)

Rudolf II., 1577—1612.

143—153 Desgl. o. J. und aus d. Jahren 1579—1585 mit versch. Münzz., sämtlich bei Killian. (24 Stück m. 11 Stempeln.)

154. Desgl. v. 15-86, unten Stern über einem Halbmond, Killian 2028, aber Rs. MA. M.

155—160. Desgl. v. 1587—1603 m. versch. Münzz., sämtlich bei Killian. (8 Stück m. 6 Stempeln.)

161. Maleygroschen v. 1.5.7.9 zu Killian 2111 ff.

162. Desgl. v. 1.5.8.0, sonst zu Killian 2141 ff.

163. Desgl. 1580. Kleiner Löwenkopf unten, sonst Killian 2193 ff.

164. Desgl. v. 1582. Killian 2114 ff.

165. Desgl. v. 1.5.8.2, sonst Killian 2141 ff.

166—170. Desgl. aus den Jahren 1583—1594, sämtlich bei Killian. (8 Stück m. 5 Stempeln.)

171. Desgl. v. 1594. Nicht bei Killian. Hs. Löwe, unten in einem Oval Lilie. Rs. gekr. R zw. Kleeblättern mit geschweiften Stielen.

172—184. Desgl. aus d. Jahren 1595—1607, alle bei Killian. (13 Stück in 13 Stpln.)

Ausserdem noch 11 Weiss- und Maleygroschen mit verwischten Münzz.

Schlesien.

Ferdinand v. Oesterreich 1526—1564.

185. Groschen v. 1547. Appel III, 3132, aber Rs. MORAVI. (2 Stück.)

Schweidnitz.

186. Halber Groschen v. 1526. Zu Wellenh. 7142. (2 Stück)

Danzig.

187. Pfennig (Denar) v. (15)90. S. Vossberg bei Köhne, Zeitschr. VI, p. 333. No. 800. Hier wird bez. d. Abbildung auf Zagórski T. 26, No. 347 verwiesen.

Polen.

Kasimir IV., 1445—1492.

188. Halber Krongroschen o. J. Wellenh, 10961.

Alexander, 1501—1506.

189. Desgl. = Thomsen 8295. (2 Stück).

Sigismund I., 1506—1548.

190. Desgl. v. 1511 = Wellenh 10994 f (2 Stück).

Sigismund III., 1587—1632.

191. Dreigröschler v. 1594.

B. Einseitige Münzen.**Sachsen.**

- 192—195. Pfennige v. Friedrich, Johann, Georg = Dresd. Doubl. 402; v. Joh. Friedr. u. Georg v. J. 1535; v. Joh. Friedr. u. Heinrich v. 1540 (2 Stück); v. Joh. Friedr. und Moritz von 1545.

Erfurt, Stadt.

- 196—199. Pfennige v. (15)97 m. H., fehlt bei Leitzm. (2 Stück); v. (15)98 (2 Stück); v. 16—05, unten G, fehlt bei Leitzm. (2 St.) und . G. (Leitzm. 475); v. 1606, unten G, fehlt bei Leitzm. (4 St. in 2 Stpln.)

Waldeck.

Volrat 1539—1578.

200. Schüsselpfennig. Schild m. Stern zw. 6 9, oben W. Zu Schellh. 1301. (2 Stück).

201. Desgl. 3 Stück mit unsicherer Jahrz. in 3 Stpln.

Volrat II. u. Heinrich, gem. 1574—1577.

202. Desgl. Schild mit Stern, oben W, unten H; neben dem Schilde undeutliche Jahrz. Zu Schellh. 1301.

Franz, Josias Wilh. Ernst, 1585—1588.

203. Desgl. o. J. Ausgeschweifeter Schild m. Stern, oben FIWE (W u. E zusammen) Zu ibid.

Volrat IV., 1588—1640.

204. Desgl. In Perleneinf. Schild m. Stern zu 9—7, oben .W. (2 Stück in 2 Stpln.

Korbach.

205. Desgl. Die Schilde von Waldeck und Korbach wie Schellh. 1306. Ein Stpl. hat oben W. unten C. und dicke Perlen, der andre oben W unten C und feine Perlen.

Rietberg.

Johann II., 1534—1562.

206. Desgl. wie Knyph. 9749, aber über dem Schilde R ohne Ringel. Fehlt bei Grote, die Münzen der Grafen von R., Münzstudd. IV, 315 ff., der überhaupt von Johann II. keine Münze nachweisen kann. Unser Stück kann des Wappens wegen nicht früher als unter Johann II. geprägt sein, während es seinem Typus nach nicht später geschlagen ist. Ein mir vorliegendes Exempl. aus der Sammlung des Herrn Isenbeck in Wiesbaden zeigt das R über dem Schilde zwischen 2 vierstrahligen Sternchen, so dass von dieser Münze 3 Stempel als sicher existierend zu betrachten sind.

Köln, Erzbistum.

Hermann von Wied, 1515—1546.

207. Pfennig o. J. In Perleneinf. der quadr. Schild von Köln, Mainz, Baiern, Trier; oben h (4 Stück in 4 Stpln., verschieden durch die Form des h und die Zeichnung. V. Cappe 1238. Thomsen 5775/6. Man könnte diese Pfennige auch Johann (Hans) von Metzenhausen, Erzb. von Trier, 1531—1540, zuweisen.

Köln, Stadt.

208. Pfennig. In Perleneinfassung quadr. Schild. (Mainz, Köln, Trier, Baiern). Oben 3 Kronen durch Punkte getrennt. (6 Stück in 5 Stpln., deren Verschiedenheit in dem Umfange der Kronen sowie darin besteht, dass ihre Basis einen mehr oder minder bedeutenden Bogen bildet.

Trier, Erzbistum.

Richard Greiffenklaue von Vollraths, 1511—1531.

209. Pfennig o. J. wie Bohl IV, 12.

Johann VI. von der Leyen, 1556—1567.

210. Schüsselpfennig wie Schellh. 1225.

Jacob III. von Eltz, 1567—1581.

211. Desgl. v. (15)70. Bohl S. 135, 15 aus Appel II, S. 312 No. 1. Schellh. 1226.

5 Stück; 3 Stempel, untereinander verschieden in der Zeichnung, haben den Löwen mit ausgeschlagener, 2 ohne Zunge. Also 4 Stempel.

Johann VII. von Schönenberg, 1581—1599.

- 212—215. Desgl. v. (15)87 (2 Stpl.), 91, 92, 94 (3 Stück). Bohl 140, 18. 19. 20. Zu Schellh. 1227. Ausserdem 4 Stück m. verw. Jahrz.

Lothar von Metternich, 1599—1623.

216. Desgl. o. J. Bohl 157, 68. Schellh. 1228.

Nassau.

Albert zu Weilburg, 1559—1593.

217. Schüsselpfennig o. J. Ueber d. Nass. Schilde A. Zu Schellh. 1298. Von den vorhandenen 13 Stücken sind 7 undeutlich, 6 zeigen 3 durch Dicke der Perlen (3 Stück in 2 Stpln.) und durch das doppelte Schweifende des Löwen (3 Stück in 1 Stpl.) unterschiedene Stpl.

218. Desgl. Oben oA°.

Albert und Ludwig II. († 1625).

219. Desgl. mit AL. Zu *ibid.*
 Johann Ludwig zu Idstein, 1568—1596.
220. Desgl. mit IL. Zu *ibid.* Abgeb. bei Isenbeck, *Nass. Münzw.*
 (2 Stück.)

Stolberg-Königstein.

Ludwig, 1538—1574.

221. Schüsselpfennig o. J. Quadr. Schild v. Stolberg, Königstein,
 Wertheim u. Rochefort), oben K (önigstein). Von den 15
 Stück zeigen die 9 gut erhaltenen 7 Stpl.
222. Desgl., neben d. Schilde 7—0.
223. Desgl. Quadr. Schild von Stolb., Königst., Eppstein, Minzen-
 berg (unten schraffiert), oben V(rsel) (3 Stück.)
224. Desgl., aber neben d. Schilde 7—0 (4 Stück.)
225. Desgl. wie No. 212, aber über d. Schilde W (ertheim)
 (2 Stück, versch. durch die Zeichnung des Wertheimer
 Adlers.)
226. Desgl. Quadr. Schild v. Königstein u. Eppstein zw. 7—4,
 oben Buchstabe? (2 Stück.)
227. Desgl. o. J., oben K (2 Stück.)
 Vgl. Joseph, die Königsteinischen Münzstätten Königstein,
 Ursel, Wertheim u. Frankfurt a. M., in den Mitteilungen
 des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Frank-
 furt a. M. VI, pag. 202 ff.

Stolberg-Ortenberg.

Ludwig Georg, 1572—1618.

228. Schüsselpfennig wie No. 223, aber ohne Schraffierung d.
 Münzenb. Schildes und oben LG (3 Stück.)

Hessen.

Philipp, 1509—1567.

229. Pfennig wie Hoffm. Taf. I., 435. Schellh. 1327. (3 Stück
 in 3 Stpln.)

Burg-Friedberg.

Johann Brendel von Homburg, 1532—1569.

230. Schüsselpfennig o. J. Quadr. Schild (Doppeladler, Burg),
oben B. F. (3 Stück in 2 Stpln.)

Johann Oyger Brendel von Homburg, 1570—1577.

- 231—232. Desgl. von (15)73 u. 74 (2 Stück in 2 Stpln.)

Johann Eberhard von Cronenberg, 1577—1617.

- 233—234. Desgl. wie Schellh. 1354 mit B. F. (3 Stück o. J.,
eins mit undeutlicher Jahrzahl.)

Solms.

235. Schüsselpfennig o. J. mit G. S. L. Zu Schellh. 1351. (37
Stück in 9 Stpln.)

Fulda.

Balthasar von Dernbach, 1570—1606.



236. Schüsselpfennig o. J. In Perleneinfassung das gev. Wappen
v. Fulda u. Dernbach, oben BA

Nicht in der Buchonia und meines Wissens bis jetzt
nicht veröffentlicht. In der Sammlung meiner verehrten
Freunde, der Herren DDr. Erbstein in Dresden, sind zwei
Exempl. dieses Pfennigs vorhanden.

Erbach.

Georg, 1564—1605.

257. Schüsselpfennig wie Schellh. 1280.

Mainz.

Albrecht von Sachsen, 1482—1489.

238. Pfennig. Im Perlenkreise hochgeteilter Schild m. d. mainz.
Rade u. pfalzgr. Löwen, oben $\circ\overline{\text{N}}\circ$

239. Desgl., oben $\circ\bar{A}\circ$ Desgl. Joseph, Beitr. z. pfalzgräfl. und mainz. Münzkunde, S. 46.

Daniel Brendel von Homburg, 1555—1582.

240. Schüsselpfennig v. (15)69. Quadr. Schild (Mainz, Familienw.), daneben Jahrz., oben *D* (2 Stück).

Wolfgang von Dalberg, 1582—1601.

241. Desgl. v. (15)87 Quadr. Schild (Mainz, Familienw.), daneben Jahrz., oben W (3 Stück).

242. Desgl. o. J. (5 Stück).

Johann Adam von Bicken, 1601—1609.

243. Desgl. o. J. Quadr. gerader Schild (Mainz, Familienw.), oben IA Zu Schellh. 1289 (2 Stück).

Hanau-Münzenberg.

Philipp Ludwig II., 1560—1612.

244. Schüsselpfennig o. J. Die 3 Schilde von Hanau, Rieneck und Münzenberg, oben PL Zu Schellh. 1357. (5 Stück in 3 Stpln.)

245. Desgl. Ausgeschweiffter Sparrenschild von Hanau zwischen Punkten, oben P.L

Worms, Bistum.

Dietrich von Bettendorf, 1552—1580.

246. Schüsselpfennig o. J. wie Schellh. 1270, oben T (7 Stück); oben *T*

Georg von Schönenburg, 1580—1595.

248. Desgl. o. J. Quadr. Schild (Worms, Familienw.), oben G (12 Stück in 6 Stpln.)

Worms, Stadt.

- 249—251. In Perleneinf. Stadtwappen, oben W (5 Stück in zwei Stpl.); oben $\circ W\circ$; oben $\gamma W\circ$.

Speier, Bistum.

Matthias von Rammingen, 1464—1478.

252. Pfennig nach dem Vertrage von 1464. (2 Stück.) Abgebildet bei Joseph, Beiträge u. s. w. No. 3, vergl. das. S. 45. Diese Münzen sind wohl die ältesten Stücke im Funde.

Georg, Pfalzgraf, 1513—1529.

253. Pfennig o. J. In Perleneinfassung gerader Schild mit dem Speierer Kreuz, auf welchem kl. Schild, hochget. v. Pfalz u. Baiern. Abgeb. bei Grote, Münzstud. I Taf. 2 No. 8. Vgl. S. 171.

Markwart von Hattstein, 1560—1581.

254. Schüsselpfennig o. J. Quadr. Schild.
(1. Speier, 2. 3. Hattstein, 4. Weissenburg); oben M (10 Stück in 5 Stpln.).
255. Desgl. v. (15)71; oben M, Jahrz. neben d. Schilde. Fehlt bei Harster, Speierer Münzgesch.

Salm-Kyrburg.

Otto, 1598—1607.

256. Schüsselpfennig o. J. zu Schellh. 1259. — (18 Stück in 2 Stpln.; einer hat die Salme mit 3, der andre m. 5 Kreuzen).
257. Desgl., oben oR; das O ist unverhältnismässig klein.

Salm-Dhaun.

258. Desgl. mit OR, neben d. Schilde 9—4.

Dhaun. Adolf Heinrich 1561—1606.

259. Desgl. Zu Schellh. 1261. AH über dem gesp. Schilde (3 Stück).
260. Desgl. Zu Schellh. 1262. Mit AHR über gesp. Schilde, 13 Stück, teils mit gekröntem, teils m. ungekr. Löwen.
261. Desgl. Zu ibid. AHR über 3 Schilden. (3 Stück.)

Pfalz.

Kurpfalz.

Philipp, 1476—1508.

262. Pfennig o. J. Die 3 Schilde von Pfalz, Baiern und Reichstruchsess (rot) verbunden, oben P

Friedrich II., 1544—1556.

263. Desgl. o. J. Hochget. Schild, vorn Löwe, hinten Rad, oben F

Friedrich III., 1559—1576.

264. Schüsselpfennig o. J. Ausgeschweiffter, dreifach geteilter Schild (Löwe, Wecken, Reichsapfel), oben F (2 Stück.)

Simmern.

Johann II., 1509—1557.

265. Pfennig o. J. Hochget. Schild (Löwe, Wecken), oben I
266. Schüsselpfennig o. J. Schild mit Löwe und Wecken, ohne Teilungsstrich; oben I

Richard 1569—1598.

267. Schüsselpfennig o. J. wie No. 265, aber oben R (16 Stück in 8 Stpln., alle bis auf ein Stück ohne Teilungsstrich).

Zweibrücken.

Wolfgang, 1532—1569.

268. Schüsselpfennig o. J. Die 3 Schilde von Pfalz, Baiern und Zweibrücken verbd., oben W (4 Stück in 3 Stpln.).
269. Desgl. Quadr. Schild (Pfalz-Baiern) mit Mittelsch. (Zweibr.), oben W.

Johann I., 1569—1604.

- 270—272. Desgl. o. J. Wie No. 268, oben I (14 Stück in 5 Stpln.); oben .I. (2 Stpl.); oben *I*.
273. Desgl. o. J. Dreifach geteilter Wappenschild (Pfalz, Baiern, Zweibrücken), oben IP (4 Stück in 3 Stpln.)
274. Desgl. Die genannten 3 Schilde verbd., oben .IP. (6 Stück in 3 Stpln.)

Veldenz.

Georg Johann I., 1544—1592.

275. Desgl. Quadr. Wappensch. (Pfalz, Baiern), im Mittelsch. der Löwe v. Veldenz, oben GHP (12 Stück in 4 Stpln.).
276. Desgl. Schild wie vor. zwischen 7—0.
277. Desgl. o. J. Rautenschild m. W. wie vorher. (2 Stück.)

Georg Gustav, 1592—1634.

278. Desgl. wie No. 275, oben GGP (7 Stück in 2 Stpln.).
 279. Desgl. Schild schrägrechts geteilt von Wecken u. Löwe, oben GGP (3 Stück in 2 Stpln.).

Lautern.

Johann Casimir, 1575—1592, als Verwalter der Kur.

280. Desgl. Geschweifter, 3fach get. Schild (Pfalz, Baiern, Reichsapfel) zwischen 9—1, oben Φ (I und C verbd.) 3 Stück in 3 Stpl.

Es fand sich in unserm Funde noch folgendes merkwürdige pfälzische Stück, welches ich nicht zu bestimmen vermag.

281. Schüsselpfennig v. (15)89. Geschweifter, dreifach geteilter Schild (Pfalz, Baiern, Reichsapfel) zw. 8—9, oben W

Wer ist dieser W? Joh. Casimir verwaltete die Kur für Kurf. Friedrich IV. bis zu seinem Tode 1592, wo die Lauternschen Lande an die Kurlande zurückfielen und Friedrich IV. die Kur übernahm. Uns ist in der pfälz. Geschichte dieser Zeit kein Regent bekannt, welchen das W bezeichnen könnte. Wie das Stück zu erklären, muss ich besseren Kennern überlassen, welche ich hiermit bitte mir ihre Erklärung mitzuteilen.

Henneberg.

Wilhelm V., 1480—1559.

282. Pfennige v. 1546 u. 1547 m. d. beiden Schilden von Würzburg u. Henneberg, unten Rosette.

Nürnberg, Stadt.

- 283—287. Pfennige v. 1564; v. † 1578 †, unten verkehrtes N zw. Punkten; v. † 1582 †, unten † N †; v. .1584., unten Φ N Φ .

Oberpfalz-Amberg.

Friedrich II., 1508—1544 (Kurfürst — 1556).

288. Pfennig. Die beiden Schilde von Pfalz u. Baiern neben einander, oben 1524, unten *F*.

Oettingen.

- 289—296. Pfennige von (15)27 . 1528 . 1529 . 152? . 1531 . 1532 . 1533 . 1535. (8 Stück.)

Nördlingen.

- 297—298. Pfennige, einer v. 1531, unter d. beiden Schilden . N., d. andre oben Schleife, unten verwischt.

Baden-Rodemachern.

Eduard Fortunat 1575—1600.

299. Schüsselpfennig o. J., wie Berstett, Taf. III, 88.

Baden-Durlach.

300. Desgl. mit MB über d. bad. Balkenschilde. Fehlt bei Berstett, gehört entschieden in die zweite Hälfte des 16. Jahrh. Vgl. das. No. 214.

Hanau-Lichtenberg.

Philipp V., 1590—1599.

301. Schüsselpfennig zu Schellh. 1266. (6 Stück in 3 Stpln.)
302. Desgl. o. J. wie Schellh. 1265.

Strassburg, Bistum.

Johann IV. von Manderscheid, 1569—1592.

303. Schüsselpfennig o. J. In Perleneinfassung quadr. Schild (Strassburg, Manderscheid, Blankenheim, Elsass) mit Mittelschild (Blankenheim), oben I (2 Stück). Fehlt bei Berstett.

Strassburg, Stadt.

304. Oertlein. S. v. Berstett No. 195 u. vergl. d. Abb. auf Taf. IX.

Hagenau.

305. Schüsselpfennig o. J. In Perleneinfassung gerader, unten runder Schild m. 5blättr. Rose, oben H. Ein andres Exemplar hat neben dem Schilde Punkte, noch ein andres hat einen unten zugespitzten Schild. Diese Pfennige waren v. Berstett unbekannt, auch sonst finde ich sie nirgend beschrieben, obschon sie in versch. Sammlungen, z. B. der Erbsteinschen in Dresden, vorkommen.

Schaffhausen.

306. Pfennig o. J. Der Widder aus dem Stadttor springend; ähnl. Meyer, VI, 104.

St. Gallen.

307. Schüsselpfennig o. J. m. d. aufrechten Bären v. d. l. Seite. Meyer, V, 98. (16 Stück in 8 Stpln.)

Freiburg i. U.

308. Schüsselpfennig o. J. wie Meyer, VI, 118. (6 Stück in 5 Stpln.)

Chur, Bistum.

Beatus a Porta, 1565—1581.

309. Schüsselpfennig o. J. wie Trachsel, Graubünden, 56a, s. Abb. Taf. II.

Petrus von Rascher, 1581—1601.

310. Desgl. wie Trachsel 70.

311. Desgl. m. Löwen v. d. r. Seite wie Trachsel 68 (16 Stück in 7 Stpln.); ein Ex. hat den Löwen v. d. l. S. Trachsel 69.
Johann V. Flug v. Aspermont, 1601—1627.
312. Desgl. Schwanenhalspfennig. Trachsel 81. (14 Stück in 3 Stpln.)

Oesterreich.

Ferdinand, 1521—1564.

- 313—318. Pfennige für Tirol v. 1533, für Steiermark v. 1536; für Kärnthner v. 1530, 1534, 1535; für Ober-Oesterreich v. 1537.

Carl, 1564—1590.

- 319—322. Desgl. m. d. Kärnthner W. v. 1575, (15)75, (15)77, (15)78.

Salzburg, Erzbistum.

- 322—329. Pfennige. Leonhard, a. d. JJ. 1509, 1519; Ernst von Baiern m. verw. Jahrzahl; Michael v. Khuenburg, v. 1555; Joh. Jac. Khuen v. Belasy v. 1575 (in einer Raute 2 Schilde, unten I, oben Jahrz.); Wolfgang Dietrich v. Raitenau mit 2 Schilden, oben 97, mit 4 Schilden, unten VT.

Böhmen-Schlesien.

Wladislaus II., 1471—1516.

330. Heller m. d. böhm. Löwen.
331. Desgl. m. d. gekrönten lat. Buchstaben W zw. 2 Punkten.
Ludwig von Ungarn, 1516—1526.
332. Desgl. m. gekr. L zwischen R—P.

A. Düning.